



WWU
MÜNSTER

Ziemlich beste Nachbarn



25 Jahre Haus der Niederlande
1995–2020



25 jahre | 1995–2020
ziemlich haus der
beste niederlande
nachbarn münster



› INHALT

› Vorwort	3
› Das Krameramtshaus: Ein historischer Ort	5
› 25 Jahre Haus der Niederlande	10
› Einrichtungen im Haus der Niederlande	22
› Institut für Niederländische Philologie	22
› Zentrum für Niederlande-Studien	23
› Bibliothek im Haus der Niederlande	24
› Kontaktdaten	26
› Sponsoren	26
› Lage und Anfahrt	27

› VORWORT

Im Mai 1995 wurde mitten in Münsters Innenstadt eine ziemlich einzigartige Institution eröffnet: das Haus der Niederlande. In diesem Haus sind seither die drei Einrichtungen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) untergebracht, die sich mit dem niederländischen Sprach- und Kulturraum beschäftigen: das Institut für Niederländische Philologie (INP), das Zentrum für Niederlande-Studien (ZNS) und die Bibliothek im Haus der Niederlande (BHN). Gemeinsam haben diese drei Institute das Haus der Niederlande in den letzten 25 Jahren als einen Ort der universitären Lehre und Forschung sowie des grenzüberschreitenden Austauschs mit den NachbarInnen im Westen etablieren können.

Das 25-jährige Jubiläum bietet Gelegenheit zurückzuschauen und den Blick zugleich auch auf neue Pläne zu richten. Fest steht in jedem Fall, dass das Haus der Niederlande auch in Zukunft nicht nur WissenschaftlerInnen und Studierenden, sondern auch all den BürgerInnen offen stehen wird, die sich für die westlichen NachbarInnen interessieren. Das Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen, all den vielen Menschen zu danken, die die Arbeit des Hauses begleitet und unterstützt haben – wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und die Begegnungen in den nächsten 25 Jahren!

› DAS KRAMERAMTSHAUS Ein historischer Ort

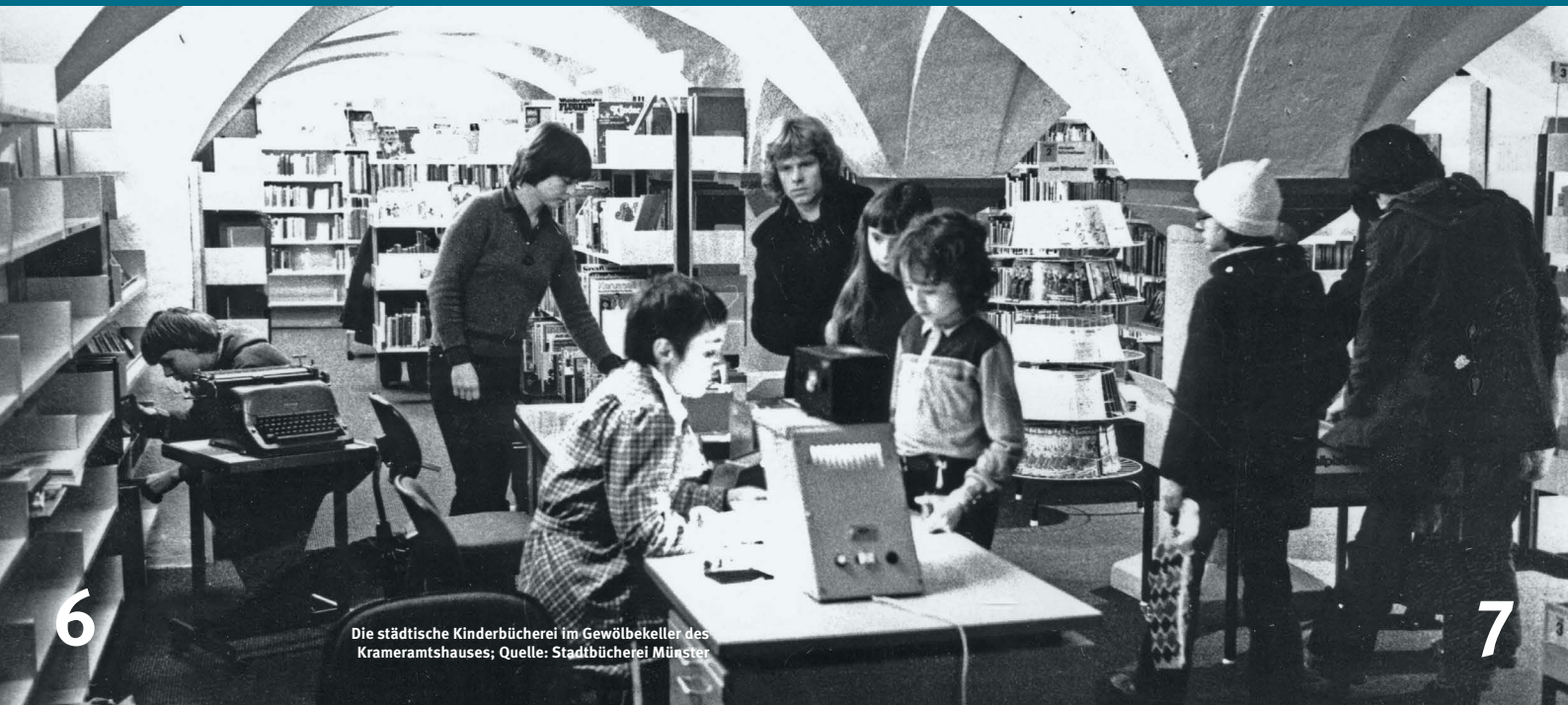
Das heutige Haus der Niederlande blickt auf eine lange Geschichte zurück. 1589 erbaut, diente es zunächst der Kramergilde für mehr als zwei Jahrhunderte als Versammlungsort und Warenlager. Hieraus leitet sich der Name Krameramtshaus ab. Nach der Auflösung der Gilden zu Beginn des 19. Jahrhunderts und einer Übergangszeit gelangte das Haus 1824 in den Besitz eines Konsortiums aus vier Privatpersonen. Im Jahr 1842 wurde es dann von der Stadt Münster erworben, die es im Lauf der Zeit für sehr unterschiedliche Zwecke nutzte, wobei zum Teil erhebliche bauliche Änderungen im Inneren des Gebäudes vorgenommen wurden.

Untergebracht war hier zunächst für drei Jahrzehnte die städtische Pfandleihestalt, von 1873 bis 1908 dann der Westfälische Provinzialverein für Wissenschaft und Kunst. Von 1909 bis 1993 wurde es als Büchereigebäude verwendet, als solches ist es vielen BürgerInnen in Münster und Umgebung noch in guter Erinnerung. Unterbrochen wurde diese Nutzungszeit ab 1923 für zwei Jahre, in denen die Reichsbank hier eine Zweigstelle einrichtete. Das Krameramtshaus war eines der wenigen Gebäude in der Münsteraner Innenstadt, die im Zweiten Weltkrieg nicht zerstört wurden. Es wurde allerdings massiv beschädigt, sodass nach Kriegsende umfangreiche Renovierungsarbeiten erforderlich waren. In der unmittelbaren Nachkriegszeit wurde der Geschichte des Hauses zudem ein weiteres interessantes Kapitel hinzugefügt: Der Zunftsaal fungierte bis zur Wiedererrichtung der Lambertikirche von März 1946 bis Oktober 1949 als Notkirche. Nach dem Wiederaufbau des direkt angrenzenden Hauses (Alter Steinweg 6) wurde der Gebäudekomplex ab 1951 zum städtischen Kulturzentrum, in dem nicht nur Räumlichkeiten für die Stadtbücherei, sondern auch für das Stadtarchiv, das Kulturdezernat und das Presseamt bereitgestellt wurden.

Da die Stadtbücherei immer mehr Platz benötigte, zogen zunächst das Kulturdezernat und das Presseamt sowie später auch das Stadtarchiv im Lauf der Zeit wieder aus. Trotz dieser Entwicklung war das Platzangebot für die wachsenden Ansprüche der Stadtbücherei auf die Dauer zu knapp, sodass die Stadt Münster sich auf die Suche nach einer neuen Lösung machen musste. Diese bestand letztlich darin, dass sie im Jahr 1993 anlässlich ihres 1200-jährigen Stadtjubiläums eine neue, wesentlich größere Bibliothek direkt neben dem Krameramtshaus in Betrieb nahm. Die intensiven Diskussionen, die ab Ende der 1980er Jahre über die weitere Nutzung des Krameramtshauses geführt worden waren, mündeten letztlich in der Entscheidung, hier ein „Haus der Niederlande“ einzurichten.

Für diese Entscheidung waren historische Aspekte sehr wichtig, da der Stadt Münster im Allgemeinen und dem Krameramtshaus im Besonderen für die Geschichte der Niederlande eine große Bedeutung zukommt. Der Grund hierfür liegt darin, dass in Münster und Osnabrück er-

folgreich über den Westfälischen Frieden verhandelt wurde, mit dem der Dreißigjährige Krieg (1618–1648) endete. Ein Teilfrieden dieser Übereinkunft wurde zwischen den Niederlanden und Spanien geschlossen, die zuvor im sogenannten Achtzigjährigen Krieg (1568–1648) gegeneinander gekämpft hatten. Mit dem sogenannten Frieden von Münster erhielten die Niederlande die internationale Anerkennung als souveräner Staat. Während der Zeit der Verhandlungen wohnten die acht niederländischen Delegierten im Krameramtshaus; es ist das einzige bis heute erhaltene Gesandtenquartier in Münster. Der spanisch-niederländische Vertrag wurde zudem im Kaminzimmer dieses Hauses verhandelt und am 30. Januar 1648 auch dort unterzeichnet. Das Krameramtshaus kann somit als eine Geburtsstätte des niederländischen Staates angesehen werden. Wenige Monate nach der Unterzeichnung im Kaminzimmer, am 15. Mai 1648, wurde der Vertrag zwischen den Niederlanden und Spanien in einer feierlichen Zeremonie im Friedenssaal des Rathauses beschworen.



Die städtische Kinderbücherei im Gewölbekeller des Krameramtshauses; Quelle: Stadtbücherei Münster



› 25 JAHRE HAUS DER NIEDERLANDE

Nach dem Auszug der Stadtbücherei im Sommer 1993 wurde das Krameramtshaus umfassend renoviert. Das „Haus der Niederlande im Krameramtshaus“, so nun der offizielle Name, wurde nach Abschluss der Arbeiten in Anwesenheit des niederländischen Kronprinzen Willem-Alexander und des belgischen Kronprinzen Philippe eröffnet. Die Feierlichkeiten fanden am 15. Mai 1995 statt, mit dieser Terminwahl wurde der Gedenktag des niederländisch-spanischen Teilfriedens von 1648 aufgegriffen. Auch in anderer Hinsicht wurde an die historischen Wurzeln des Hauses angeknüpft: Der Verein der Kaufmannschaft, der nach der Auflösung der Kramer Gilde im Jahr 1835 gegründet worden war, hat seine Geschäftsstelle seit 1995 im Krameramtshaus.

Im Haus der Niederlande sind die drei Einrichtungen der Universität Münster untergebracht, die sich mit den Niederlanden und Flandern befassen. Sie führen hier ihre Forschungs-, Informations- und einen großen Teil ihrer Lehrtätigkeiten aus. Im Lauf der Jahre haben somit tausende von Studierenden hier Seminare besucht, an Sprachkursen teilgenommen und Prüfungen absolviert. Neben den traditionellen Aufgaben universitärer Einrichtungen sehen es die VertreterInnen des Hauses der Niederlande auch als ihre Aufgabe an, interessierten BürgerInnen den niederländischen Sprach- und Kulturraum näher zu bringen. Um dies zu erreichen, finden jedes Jahr im Haus der Niederlande zahlreiche Veranstaltungen (Vorträge, Tagungen, Podiumsdiskussionen, literarische Lesungen, Buchpräsentationen, Ausstellungen, Konzerte usw.) mit VertreterInnen der westlichen Nachbarländer statt. Bei diesen Veranstaltungen gibt es immer wieder die Gelegenheit für informative Begegnungen und interessante Gespräche.



Prinz Philippe und Prinz Willem-Alexander bei der feierlichen Eröffnung des Hauses der Niederlande am 15. Mai 1995, Quelle: ULB



Das Haus der Niederlande hat sich in den 25 Jahren seines Bestehens erfolgreich als ein Ort des grenzüberschreitenden Austauschs etabliert, dessen Angebote von vielen Menschen aus Münster und Umgebung wahrgenommen werden. Durch die verschiedenen Aktivitäten konnte das Wissen über und das Verständnis für die westlichen NachbarInnen erweitert werden. Das große Interesse an den bisherigen Angeboten stellt für die MitarbeiterInnen des Hauses eine Verpflichtung dar, den eingeschlagenen Kurs weiter mit viel Engagement zu verfolgen.

› VERANSTALTUNGEN IM HAUS DER NIEDERLANDE: EINE AUSWAHL



Ausstellung: Bitte setzen Sie sich (2018)



Ausstellung: Kunst & Wolken (2019)



Podiumsgespräch mit Tessa de Loo (2015)



Lesung aus dem Buch „Das Büro“ von J.J. Voskuil (2017)



Konzert: The Great Charm (2020)



Podiumsgespräch mit Geert Mak (2018)



Zweites Deutsch-Niederländisches Wirtschaftsforum (2017)



Konzert: Quartett „1000“ (2016)



Wahlparty zur Parlamentswahl (2017)

➤ AUSSTELLUNGEN IM HAUS DER NIEDERLANDE: EINE AUSWAHL

Ewiger Frieden 1648



Die Ausstellung findet im Haus der Niederlande im Krameramtshaus statt, in dem am 30. Januar 1648 der niederländisch-spanische Traktat unterzeichnet wurde.
14. Juli bis zum 1. August 1998, Mo. - Sa. 10 - 17 Uhr

1998: Ewiger Frieden 1648



2000: Antwerpen und die Plakatkunst



2005: Ständig auf der Lauer



2006: Sprengstoff aus Holland



2010: Wahlplakate 1918-2010



2012: Mach deine Taschen leer!



2014: Einmal Niederlande und zurück



2017: Drei deutsche Prinzgemahle

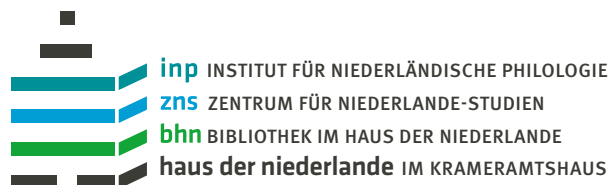
► PUBLIKATIONEN AUS DEM HAUS DER NIEDERLANDE





Der niederländische König Willem-Alexander und Königin Máxima mit der ehemaligen NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Studierenden, Foto: J. Peperhowe (WN)

› EINRICHTUNGEN IM HAUS DER NIEDERLANDE



INSTITUT FÜR NIEDERLÄNDISCHE PHILOLOGIE

Das Institut für Niederländische Philologie (INP) kann auf eine lange Forschungs- und Lehrtradition an der WWU zurückblicken. Das aufgrund der Sprachenverwandtschaft des Niederländischen mit dem Deutschen ursprünglich aus der Germanistik hervorgegangene Lektorat für Niederländisch wurde erstmals bereits im Jahre 1920 eingerichtet. 1965 wurde ein Lehrstuhl explizit für Niederländische Philologie geschaffen und 1969 erhielt Prof. Dr. Jan Goossens eine ordentliche Professur für Niederdeutsche und Niederländische Philologie, was man als Startschuss für das heutige eigenständige Institut bezeichnen kann. Seit 1999 gehört das Institut zum Fachbereich 9 (Philologie), der die akademische Heimat etwa eines Viertels der Studierenden der WWU ist.

Das INP ist mit rund 400 Studierenden die größte Niederlandistik-Einrichtung außerhalb der Niederlande und Flanderns. Die Studierenden können zwischen verschiedenen Bachelor- und Masterstudiengängen wählen, die den Fokus jeweils mehr auf die Niederlandistik oder die Fachdidaktik für das Lehramt legen. Damit stehen den Studierenden verschiedenste Wege offen. Ein Großteil der Bachelorstudierenden entscheidet sich im Anschluss an den Master für das Lehramt, allerdings gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten, denn die Studie-

renden erschließen sich durch sehr gute Niederländischkenntnisse, vertiefte Fachkenntnisse und hervorragende akademische und interkulturelle Fähigkeiten vielfältige Berufsmöglichkeiten. Des Weiteren bietet das INP natürlich die Möglichkeit zur Promotion.

Die Forschung am INP ist in den Bereichen Literaturwissenschaft, Sprachwissenschaft und Fachdidaktik mit regelmäßigen Publikationen – beispielsweise in den Bereichen des literarischen Übersetzens, der Autobiografie, der Sozio- und Psycholinguistik, des Fremdsprachenerwerbs und durch die Mitwirkung im Forum Fremdsprachendidaktik – breit aufgestellt. Außerdem werden am INP regelmäßig Lesungen von renommierten AutorInnen oder Gastvorlesungen Dozierender anderer Universitäten und weitere Veranstaltungen wie zum Beispiel internationale Tagungen organisiert. Gerne wird hier auch der Zugang für die Öffentlichkeit ermöglicht, um vielfältigen Wissenstransfer zu unterstützen.

ZENTRUM FÜR NIEDERLANDE-STUDIEN

Das Zentrum für Niederlande-Studien (ZNS) wurde am 9. November 1989 gegründet und gehört zu den wissenschaftlichen Zentren der WWU. Es befasst sich mit den Niederlanden und Deutschland sowie den Beziehungen zwischen beiden Ländern. Mit seiner spezifischen Ausrichtung nimmt es eine einzigartige Position in der deutschen Hochschullandschaft ein.

Das ZNS bietet Studiengänge an, in deren Rahmen grenzüberschreitende Austauschprozesse untersucht und Vergleiche zwischen den Niederlanden und Deutschland angestellt werden. Die Programme sind dabei breit ausgerichtet, in ihnen werden geschichts-, politik-, wirtschafts-, rechts-, kultur- und kommunikationswissenschaftliche Fragestellungen behandelt. Im Rahmen ihres Studiums erlernen die Studierenden des ZNS die nieder-

ländische Sprache (oder verbessern ihre vorhandenen Sprachkenntnisse), zudem verbringen sie auch einen Teil ihres Studiums in den Niederlanden. Ihr Übergang in das Berufsleben wird durch die praktische Orientierung vieler Lehrveranstaltungen sowie ein längeres Praktikum erleichtert. Viele der AbsolventInnen des ZNS sind nach ihrem Studienabschluss in grenzüberschreitenden Kontexten erfolgreich.

Im Bereich der Forschung erstellen die MitarbeiterInnen des ZNS zum einen Übersichtswerke zu den Niederlanden und zu den deutsch-niederländischen Beziehungen. Zum anderen werden hier auch Projekte zu spezifischen Fragestellungen durchgeführt. Das ZNS ist darüber hinaus Anlaufstelle für junge WissenschaftlerInnen, die an einer Doktorarbeit zu einem Thema mit Bezug zu den Niederlanden interessiert sind.

Das ZNS engagiert sich stark im Bereich des Wissenstransfers, wobei der Schwerpunkt auf der Wissenskommunikation liegt. Konkret geschieht dies durch die Organisation von wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen, die Pflege des Informationsportals NiederlandeNet.de sowie zahlreiche weitere Aktivitäten.

Eine wichtige Zielsetzung des ZNS besteht darin, die Kooperation mit niederländischen PartnerInnen in den Bereichen Lehre, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit zu fördern. Auf diese Weise will es dazu beitragen, den Austausch zwischen beiden Ländern zu intensivieren, damit sie auch in Zukunft „Ziemlich beste Nachbarn“ bleiben.

BIBLIOTHEK IM HAUS DER NIEDERLANDE

Die Bibliothek im Haus der Niederlande (BHN) feiert das 25-jährige Jubiläum gleich in zweifacher Hinsicht, denn der Gründungstag des Hauses der

Niederlande fällt mit dem Gründungstag der Bibliothek zusammen. Im Mai 1995 wurde durch die Zusammenlegung der Bestände des INP, des ZNS und des damaligen Sondersammelgebiets Niederländischer Kulturkreis der Universitäts- und Landesbibliothek Münster (jetzt: Fachinformationsdienst Benelux/Low Countries Studies) die größte Spezialbibliothek zum niederländischen Kulturraum im deutschen Sprachgebiet geschaffen.

Die BHN verfügt über eine breit gefächerte multidisziplinäre Sammlung zur niederländischen Sprache und Kultur, die eine große Bandbreite an Themen und Publikationsarten abdeckt. Einer der Leitgedanken beim Bestandsaufbau ist es, wissenschaftlich relevante Literatur anzubieten, die an anderen Standorten in Deutschland nicht vorhanden oder nur schwer beschaffbar ist. Gesammelt wird nicht nur auf der Grundlage des aktuellen Bedarfs, sondern auch vor dem Hintergrund möglicher zukünftiger Forschungsinteressen.

Die gedruckten Medien sind frei zugänglich aufgestellt. Auf diese Weise ist es möglich, sich bereits am Regal einen ersten Eindruck von den zu einem Thema vorhandenen Werken zu verschaffen und beim Stöbern in den Buchreihen nützliche Zufallsfunde zu machen. Neben gedruckten Werken nehmen digitale Veröffentlichungen selbstverständlich einen immer größeren Raum im Portfolio der BHN ein. Die Sammlung und die weiteren Services der BHN stehen allen fachlich Interessierten aus dem gesamten Bundesgebiet wie auch internationalen Gästen offen.

Die BHN versteht sich als „Embedded Library“ in dem Sinne, dass das Angebot im engen Austausch mit Forschenden und Studierenden ausgebaut und weiterentwickelt wird. Dabei spielen die kurzen Wege und die gelebte Nachbarschaft im Haus der Niederlande eine wichtige Rolle.

› KONTAKTDATEN



Telefon: +49 (0)251 83-28521
E-Mail: niedphil@uni-muenster.de



Telefon: +49 (0)251 83-28511
E-Mail: zns@uni-muenster.de



Telefon: +49 (0)251 83-28532
E-Mail: hdnlbib@uni-muenster.de

› SPONSOREN

Die öffentlichen Veranstaltungen im Haus der Niederlande (Ausstellungen, Lesungen, Symposien, Konzerte etc.) werden finanziell unterstützt von der **Sparkasse Münsterland-Ost**, der **königlichen Botschaft der Niederlande in Berlin**, der **Niederlande Taalunie** und vom **Förderverein des Zentrums für Niederlande-Studien**.

› LAGE UND ANFAHRT



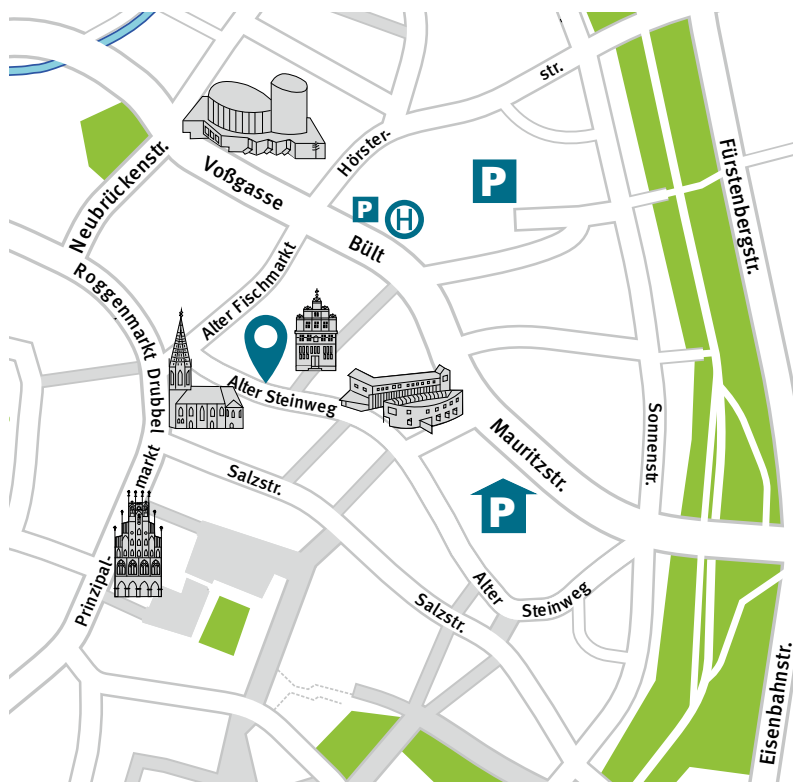
Alter Steinweg 6/7
D-48143 Münster
www.hausderniederlande.de



BUSLINIEN
1, 5, 6, 7, 8, 9, 14, 15, 16, 17
Haltestelle: Altstadt/Bült



PARKHAUS
Alter Steinweg 21
48143 Münster



ZUSAMMENSTELLUNG

Markus Wilp, Ilona Riek, Gunther de Vogelaer und Friso Wielenga

LAYOUT

Tim Mäkelburg

› www.hausderniederlande.de

